

Kleines Feuchtparadies am Feistritzbach



Am Fuße des Kömmels, eines Bergrückens ungefähr auf halbem Weg zwischen Bleiburg und Einersdorf, liegt dieses kleine Paradies aus Laubwald, Hochstaudenflur, Grünland und Feuchtwiesen mit einem Bächlein. 2006 und 2007 hat der NATURSCHUTZBUND Kärnten in diesem Bereich drei große Grundstücke mit über 15.000 m² Gesamtfläche gekauft, um sie für die Zukunft zu erhalten. Mittlerweile werden bereits vier neu angelegte Teiche das Gebiet auf.

Grasfrosch und Erdkröte sind Pionierarten, die neu geschaffene Lebensräume rasch besiedeln

© Dietmar Huber;
Roland Schiegl

Die Grundstücke sind deshalb so wertvoll, weil sich hier – in unmittelbarer Nähe zum Feistritzbach – die einzigen Feuchtflächen der Umgebung befinden. Durch die Regulierung des Flusses gibt es keine Anbindung an diesen Bereich mehr – diese könnte allerdings in einem Folgeprojekt durchaus realisiert werden. Die Flächen, die sich beiderseits einer Landesstraße erstrecken, lassen sich grob in vier Bereiche gliedern: einen, von einem Bächlein durchflossenen Erlen-Eschen-Hangwald, eine extensiv genutzte, vom selben Bach durchflossene artenreiche, feuchte Magerwiese, eine Feuchtfläche mit Gehölzen im Randbereich und eine sehr interessante, reich gegliederte trockene Magerwiese.

Erlen-Eschenhangwald

Dieser Lebensraum besteht aus jungen Schwarz- und Grau-Erlen sowie Eschen, dazu mischen sich Traubenkirschen, Salweiden, Bergahorn, Gewöhnlicher Schneeball und Schwarzer Holler. Sogar einzelne Fichten und kleine Eichen kommen hier auf. Im Unterwuchs dominieren Taubnessel, Brennnessel, Himbeere, dazwischen wachsen Bärenklau, Seggen und Hopfen.

Erdkrötenpärchen auf dem Weg zum Ablachen

© Josef Limberger



Hochstaudenflur

Diese Fläche steht zeitweise auch unter Wasser. In der nördlichen Hälfte dominieren Rohrglanzgras und bittersüßer Nachtschatten, dazu kommen vereinzelt Blutweiderich, Simse und Beinwell. In der südlichen Hälfte sind es bevorzugt Brennnessel und Mädesüß, zu welchen sich Großseggen, im Bereich der Bachmündung auch Wasserschwertlilien mischen.

Die Arge NATURSCHUTZ erarbeitete im Auftrag des NATURSCHUTZBUNDES ein Maßnahmenkonzept für diese Flächen. Die Hochstaudenflur ist z. B. ein hochwertiger Lebensraumtyp, der der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie der EU entspricht. Für ihr Weiterbestehen ist es lediglich notwendig, aufkommende Gehölze zu entfernen. Um die Wertigkeit noch zu erhöhen, wurden im heurigen Februar zwei Wasserflächen mit je 100 m² im Randbereich angelegt. Der Zeitpunkt war gut gewählt, konnte doch durch den gefrorenen Boden eine großflächige Zerstörung des Geländes vermieden werden.

Feuchter Gehölzbestand

Auf einer weiteren Fläche, die eine zweite Hochstaudenflur umgibt, finden sich Eschen, Bruchweiden, Traubenkirschen, Gewöhnlicher Schneeball, Haseln, Pfaffenhütchen, Schwarzer Holler, Wilder Wein und Hopfen. Ein Krautsaum aus Brennnesseln und Kratzbeeren schließt sich an zwei Seiten an.



Lokalaugenschein vor Ort, noch im Winter.

Das kleine Bild oben zeigt die Trockensteinmauer im Entstehen, darunter ein Teich, der sich zu füllen beginnt.

© Klaus Kugi; Roland Schiegl (2)

Weitere Pläne

Mittlerweile hat sich in den Teichen bereits Wasser gesammelt, aber erst ein Starkregen wird sie zur Gänze füllen. Auch für das Bächlein, das die Teiche zusätzlich speist, gibt es Verbesserungspläne: Es wird mit Hilfe von Mäandern auf rund 70 m verlängert. Zu einer benachbarten landwirtschaftlichen Fläche wurde ein Grenzdamm errichtet: Er soll verhindern, dass Dünger und Spritzmittel auf die Feuchtplächen gelangen. Zusätzlich ist eine Trockensteinmauer als Refugium für Reptilien, Insekten und Spinnen im Entstehen.

Text: Ingrid Hagenstein

Im Bereich der Hochstaudenflur wachsen Blutweiderich und Bittersüßer Nachtschatten (Blüte und Frucht)

© Robert Hofrichter; Josef Mikocki; Rolf Marschner



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [2008_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Kleines Feuchtparadies am Feistritzbach 52-53](#)